

Ergebnisse der Evaluation des Bundesprogramms „Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“

Mit dem Bundesprogramm (2011–2015) sollte die alltagsintegrierte sprachliche Bildung für Kinder unter drei Jahren in Kindertageseinrichtungen verbessert werden. Bundesweit wurden rund 4.000 Kindertageseinrichtungen zu „Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“ weiterentwickelt. Förderfähig waren Kitas, die von überdurchschnittlich vielen Kindern mit Migrationshintergrund und sprachlichem Förderbedarf besucht werden. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend stellte rund 500 Millionen Euro unter anderem für die Einstellung von zusätzlichen Fachkräften mit Expertise im Bereich sprachlicher Bildung zur Verfügung. Das Bundesprogramm wurde von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Bamberg, der Freien Universität Berlin sowie der Pädquis gGmbH evaluiert.

Die Evaluation zeigt, dass die zentralen Elemente des Bundesprogramms umgesetzt wurden.

In den Schwerpunkt-Kitas gab es:

- | häufigere Fortbildungsaktivitäten als in der Vergleichsgruppe,
- | einen intensiveren fachlichen Austausch im Team als in der Vergleichsgruppe sowie
- | eine hohe Akzeptanz der Zusatzkraft als Sprachexpertin bzw. Sprachexperte im Team.

Zentrale Ergebnisse der „Schwerpunkt-Kitas“-Evaluation waren:

Austausch im Team

Ein intensiver fachlicher Austausch im ganzen Team zu sprachlicher Bildung steigert die Qualität der sprachpädagogischen Arbeit.

Anregungen für die Praxis

- | Nutzen Sie Teamsitzungen und Qualitätsrunden, um Ihr eigenes dialogisches Handeln zu reflektieren.
- | Bilden Sie „Sprachteams“, die sich als kleine Gruppen mit sprachbezogenen Themen auseinandersetzen.
- | Geben Sie Ihr sprachpädagogisches Wissen – z. B. aus Fortbildungen – an das gesamte Team und an neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter.

Zusammenarbeit mit Familien

Eine intensive Zusammenarbeit mit den Familien, vor allem mit den Familien, die zu Hause eine andere Sprache als Deutsch sprechen, hat einen positiven Einfluss auf die kindlichen Sprachfähigkeiten.

Anregungen für die Praxis

- | Geben Sie den Familien Tipps und Anregungen, wie sie die sprachliche Bildung der Kinder zuhause unterstützen können.
- | Bieten Sie eine Bibliothek an, in der Familien Bücher, Hörbücher oder andere sprachanregende Medien ausleihen können.
- | Binden Sie die Familien über Eltern-Cafés, Ausflüge oder Feste in die pädagogische Arbeit ein. Solche Events können auch für sprachliche Bildung genutzt werden.

Eine Kita-Leiterin über die Wirkungen des Bundesprogramms „Schwerpunkt-Kitas“

„Die Fortschritte, die wir seit dem Start der Offensive gemacht haben, sind schon sichtbar: Früher haben wir in Kleingruppen Sprachförderung betrieben, heute profitieren alle Kinder von unserem alltagsintegrierten Ansatz der Sprachbildung.“

Was müssen Kita-Leitungen und pädagogische Fachkräfte leisten, damit sprachliche Bildung erfolgreich ist?

Kita-Leitungen

Die Kita-Leitung trägt hauptsächlich die Verantwortung für die Organisation der Umsetzung der (sprach-)pädagogischen Arbeit vor Ort; Funktionsstellen wie Sprachexpertinnen und Sprachexperten können Verantwortung für spezifische Bereiche übernehmen. Gelegenheiten zum fachlichen Austausch im Kita-Team, beispielsweise über regelmäßige Teamsitzungen, in denen spezifische Aspekte sprachlicher Bildungsarbeit thematisiert werden und das sprachpädagogische Konzept der Einrichtung weiterentwickelt wird, haben sich als qualitätsfördernd erwiesen. Ebenso sind interne Fortbildungen, die das gesamte Team einbeziehen, ein erfolgversprechendes Mittel, um notwendiges Wissen zu vermitteln und weiter zu entwickeln sowie Erkenntnisse und Erfahrungen, die in externen Fortbildungen erworben wurden, im Team zu teilen.

Pädagogische Fachkräfte

Pädagogischen Fachkräften kommt in der unmittelbaren (sprach)pädagogischen Arbeit die Aufgabe zu, Kindern eine angemessene sprachanregende Umgebung zu bieten. Es gilt, möglichst viele Sprechanlässe zu schaffen und zu nutzen und Kindern damit Freude an Sprache zu vermitteln. Dies kann nur gelingen, wenn sich alle Fachkräfte für die alltagsintegrierte sprachliche Bildung verantwortlich fühlen und diese in der praktischen Arbeit bewusst und systematisch umsetzen. Durch eine regelmäßige Dokumentation der (sprachlichen) Entwicklung der Kinder, auch in enger Kooperation mit den Familien, z. B. über den Einsatz von (Sprach-) Portfolios kann dies erreicht werden.

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung muss als Einrichtungskonzept und nicht nur als Aufgabe Einzelner im Team verstanden werden.

Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Das neue Bundesprogramm (2016–2019) baut auf den erfolgreichen Ansätzen der „Schwerpunkt-Kitas“ auf und erweitert diese um die Themen inklusive Pädagogik und Zusammenarbeit mit Familien. Eine zusätzliche Fachberatung begleitet und unterstützt die Kita-Teams.

Weitere Informationen finden Sie unter
<http://sprach-kitas.fruehe-chancen.de/>